

GS – 01b Der Kiebitzstein und die Burg Weißenstein im Steinwald

Heute am Samstag, den 22. Okt. haben Beate, Philipp, Hella und ich eine „Steinwaldwanderung“ ausgesucht. Zur Abfahrt um 8:30 Uhr herrschen noch 0 °C und Rauheif liegt auf der Landschaft. Der Herbst zeigt sich von seiner trockenen, aber sehr kalten Seite.



Landschaft im Herbstkleid



Die Truthähne tragen purpurrote Hautlappen über ihren Schnabel – kein schöner, vielleicht ungewohnter Anblick.



Wir besuchen den „Friedenfelser Dorfladen“ und starten an der „Friedenfelser Brauereigaststätte“ um 9:45 Uhr durch. Es geht zunächst abwärts an der „Schloßschänke“ vorbei in das neue Siedlungsgebiet.



Der Laden ist sehr begehrt bei Einheimischen und Fremden, er hat die Woche über von 8:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr offen. Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr durchgehend und Samstag von 8:00 bis 12:00 Uhr.



Der Goldsteig führt hier nicht querfeldein, sondern in gemähten und entlang präparierten Wegen über die Flur zum Kreuzweg auf den Schusterberg.

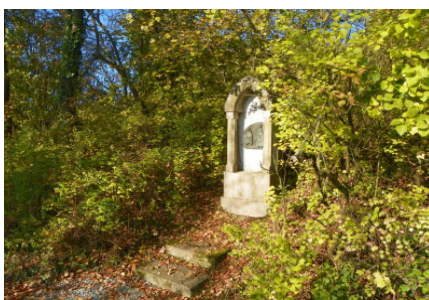


Über die offene Flur

Der „Wanderführer“ und sein Anhang; Ehefrau und vielleicht angehende Schwiegertochter. Augenzwinkern beim Blick gegen die Herbstsonne.



Erste Frühstückspause



Hier beginnt der Kreuzweg auf den „Schusterberg“, der mit immer kürzeren Abständen der Bildstöcke glänzt.



GS – 01b Der Kiebitzstein und die Burg Weißenstein im Steinwald



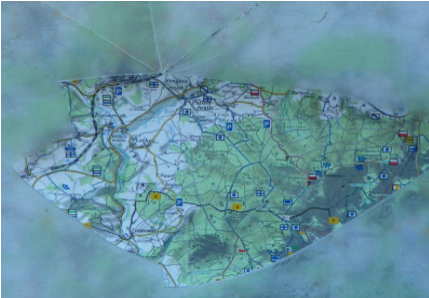
Die kleine Kapelle am Schusterberg wurde im Memorandum an die beiden Weltkriege 1918/19 und 1944/45 errichtet.



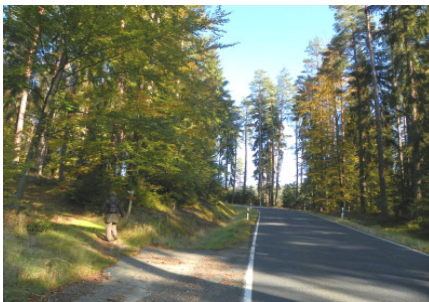
Ehrenmal am Schusterberg

.... und schon geht's wieder abwärts, dem Südweg s folgend.

Wir streifen durch den herbstlichen Laub- und Nadelwald



Diese Wegetafel ist angefroren und der ausgebrochene Teil zeigt uns den Wegabschnitt zur Ruine Weißenstein.



Hella biegt links ab an der ehemaligen „Friedenfelser Bergrennstrecke“ der 70er Jahre. 2012 will der MSC Tirschenreuth wieder ein historisches Bergrennen am Friedenfelser Berg ausrichten.



Knappe 600m sind wir hier hoch und wollen auf 863m ü NN hochsteigen. Ein steiler mit Blättern bedeckter Hohlweg geht später links ab in einen Steig zum „Kiebitzstein“ über.



Hohlweg durch den Buchenwald

GS – 01b Der Kiebitzstein und die Burg Weißenstein im Steinwald



Am Boden liegen im Reif diese stacheligen Schalen der Bucheckern. Diese sind schon teils aufgeschnappt und geben die pyramidenförmigen scharfkantigen Nüsse frei.



Kurz bevor wir die mächtige Burgruine „Weißenstein“ erreichen, kommen wir an dem Felsentor des „Kiebitzsteins“ vorbei.

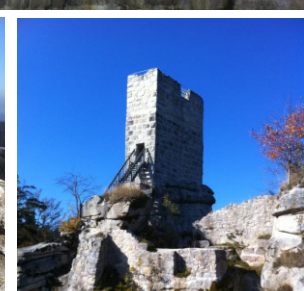
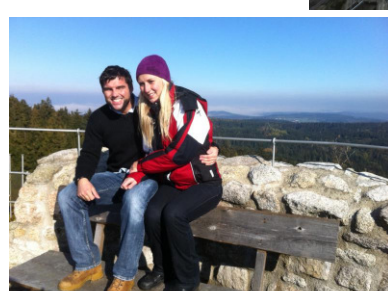
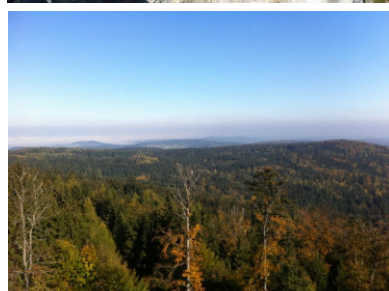
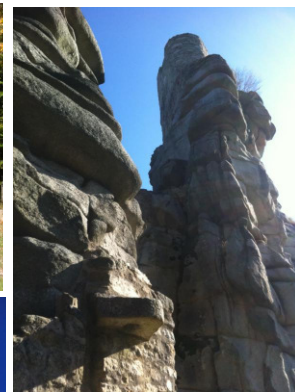
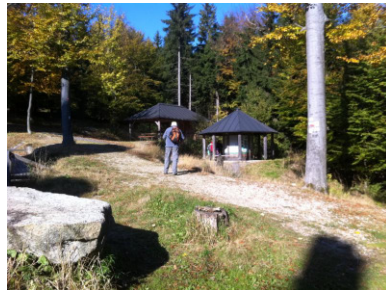


Eine Pause ist angesagt an diesem sonnigen Ort am Pavillon. Hier erfahren wir von der Entstehung der Burg im 12. Jhrdt. durch das Geschlecht der Notthafft (<http://www.notthafft.de>). Zur letzten Jahrhundertwende wurde die Burg, wie alle Sehenswürdigkeiten durch den jetzigen Besitzer Freiherr Baron von Gemmingen reichlich saniert.



Im Schatten der Burg

Die Burgruine Weißenstein im Schatten des Sonnenscheins



GS – 01b Der Kiebitzstein und die Burg Weißenstein im Steinwald

Ein in modernem Holzdesign 2009 angelegter Geologisch-/Naturkundlicher Weg zeigt auf Infotafeln den Steinwald. Seit 2010 sehen die Besucher diese Informationstafeln im Umfeld des Wanderparkplatzes Weißenstein auf der Nordseite des Steinwalds (Nähe Marktredwitzer Haus). Die vom Naturpark Steinwald unter Mitwirkung des Geoparks aufgestellten sechs Tafeln informieren über die Basaltpferdchen (Bild), Quarzgänge im Granit, Boden aus Granit, Totholz im Wald, die Europäische Wasserscheide sowie Magerwiesen. Eine Übersichts - Schautafel am Parkplatz informiert über die Lage der einzelnen Punkte. © Geopark 2010



Naturschutz im Privatwald

Eine Forststrasse führt zum „Marktredwitzer Haus“, für uns eine wohlverdiente Einkehr am Rande des Steinwaldes. Hier wird für den Gast mit Mittagessen, kleinen und großen Brotzeiten, aber auch Kaffee und Kuchen aufgewartet. An der „Burgruine Weissenstein“ verabschiedete sich meine Kamera auf Grund leerer Akkus. Ich bedanke mich bei den jungen Leuten, die mir Photos zur Verfügung stellen.



Das Smartphone – Photo und Handy



Wobei es Hella mit Schnitzel natur hält und Philipp Bratwürste verzehrt, setze ich lieber auf ein Stück Schwarzbeerkuchen mit Sahne.



Unseren Rückweg nehmen wir durch den nordöstlichen Steinwald – Richtung Fuchsmühl – auf. Hier erwartet uns der „Hackelstein“



Geologisches über den Hackelstein unter:

<http://www.geopark-bayern.de/Public/Geosites/Tirschenreuth/Hackelstein.htm>

Über Kornthan zurück nach Friedenfelser und auch eine Einkehr in der „Friedenfelser Schlossbrauereigaststätte“ (<http://www.friedenfelser.de>) lassen wir uns nicht nehmen.

